



Pure Lebensfreude: Beim Kasatschok-Tanz des „Ivushka“-Ensembles ging es auf der Bühne der Stadthalle hoch her.

FOTOS: MATTHIAS GANS

Im Utopia der Tradition

„Ivushka“ und die Sehnsucht nach der guten, alten Zeit

VON MATTHIAS GANS

■ Gütersloh. Heiße, wie schnell sich die Schöne im Kreise dreht. Holla, wie der Kosak beim Kasatschok die Beine nach oben wirft. Will man die Revue des Ensembles „Ivushka“ für bare Münze nehmen, dann muss Weihnachten im alten Russland ein schweißtreibendes Fest gewesen sein.

Doch Authentizität findet sich bei den knapp 50 Damen und Herren aus Tambow, das 420 Kilometer südöstlich von Moskau liegt, in einem anderen Sinne: Als Sehnsuchtsmotiv nach der guten, alten Zeit. Und

das traf auch die 700 Zuschauer in der Stadthalle ins Herz.

Man war an diesem Abend weit entfernt von jenem Russland, das man aus dem Fernsehen kennt: das Russland des Wahlbetrugs und der Unterdrückung der Opposition. Für zweieinhalb Stunden entführte der Gründerleiter von „Ivushka“, Alexander Popovitchev, das Publikum in ein idealisiertes Russland, in dem die Männer noch nach Kosakenart ebenso breit grinsen wie sie einherschreiten, und die Damen freudig die häusliche Arbeit verrichten, lieblich singend und hübsch anzusehen.

Alexander Popovitchev in dieses Utopia der Tradition zu fol-



Lieulich: Die Mandolimenspieler des „Ivushka“-Orchesters.

gen, fällt leicht. Denn er weiß diesen süßen Traum mit so leichter Hand in Szene zu setzen, dass das Publikum aus dem Entzücken nicht mehr heraus kam. Meisterlich verbindet er die Merkmale des russischen Weihnachtsfestes wie Väterchen Frost und den tanzenden Schneemann mit den Eigenheiten (oder Klischees?) russischer Wesensart.

Unaufhörlich wurde hier getanzt, gejubelt, die Peitsche geknallt, das Mädchel geküsst, dass einem schon von diesem Liebes- und Lebenswirbel ganz schwindlig wurde. Dass die 18 Tänzerinnen und Tänzer ihr Handwerk mit nie nachlassender Verve ei-

nen artistischen Höhepunkt an den anderen reihten, ist ebenso ein Erfolgsgeheimnis dieser fröhlichen Weihnachtsfeier wie der Gesang des vortrefflichen Chores, der Oasen der Ruhe schuf.

Muss man noch erwähnen, dass auch das kleine Begleitorchester mit virtuosem Schwung die alten Melodien und Tänze zum Klingen brachten?

Tosender Beifall vom Publikum und die Ehrenmitgliedschaft für Professor Popovitchev des Gütersloher Forums Russische Kultur, das am 29. November 2012 gemeinsam mit der Stadthalle die vierte russische Weihnacht mit „Ivushka“ veranstalten wird.